

In einer Einleitung und sechs Capiteln werden die einschlägigen Fragen behandelt. In der Einleitung wird die Aufgabe und der Wert der empirischen Psychologie, ihr Verhältnis zu der Physiologie und den Naturwissenschaften besprochen, weiterhin werden Methode, Quellen und Hilfsmittel derselben angegeben. Das erste Capitel handelt ausführlich von der Empfindung. Die Begriffe von Raum und Zeit werden besonders mit Rücksicht auf Kant behandelt. Das Vorstellen, die Erinnerung bilden den Gegenstand des zweiten Capitels. Das Bewusstsein findet besondere Aufmerksamkeit vonseiten des Verfassers. Im dritten Capitel handelt derselbe vom Denken. Das vierte Capitel gibt eine Darstellung der Gefühle im allgemeinen und die wichtigsten Arten derselben werden auch im einzelnen erörtert. Das fünfte Capitel behandelt das Streben. Auch zum Problem der Willensfreiheit nimmt der Verfasser Stellung, sehr gut sind auch seine Ausführungen über Charakter, Naturell, Temperament, Strömungen des Seelenlebens und mystische Thatsachen. Im sechsten Capitel endlich ist die Rede von der Seele, dem Verhältnisse zwischen Leib und Seele, der Unsterblichkeit der Seele, Fragen von der größten Bedeutung, deren Erörterung man aber bei den meisten modernen Psychologen vergeblich sucht.

Aus dem angeführten Inhaltsverzeichnis ist zu ersehen, dass der Verfasser keine Frage von Bedeutung übergangen hat. Die Darstellung ist eine sehr gute und ansprechende. Sehr bewandert ist der Autor auch in der einschlägigen Literatur. Doch scheint er im Cittieren manchmal das rechte Maß überschritten zu haben. Einzelne Paragraphe bestehen, abzüglich einiger einleitender Sätze, nur aus Citaten. Ein sehr reichhaltiges Inhaltsverzeichnis ist dem Werke beigegeben. Personen- und Sachregister fehlen. Papier und Druck sind vorzüglich, der Preis sehr mäßig. Von Druckfehlern sind dem Recensenten nur zwei aufgefallen. S. 196 Z. 19 von oben ist statt vernehmbaren wohl zu lesen wahrnehmbaren, S. 252, Z. 1 von unten ist zu lesen E. L. Fischer. Zum Schlusse sei das Buch allen, die für psychologische Fragen Interesse haben, auf das beste empfohlen.

St. Florian. Dr. St. Feichtner, Can. reg. Praem. Theol.-Prof.  
18) **Supplement zum Wegweiser in die Marianische Literatur** reichend bis Anfang 1900. Von P. G. Kolb S. J. Freiburg, Herder. 117 S. M. 1.50 = K 1.80.

Das Supplement ergänzt und bereichert den 1888 veröffentlichten Wegweiser, so dass das Ganze einen ziemlich vollständigen Ueberblick der gesammten marianischen Literatur deutscher Sprache über das letzte halbe Jahrhundert, einschließlich die wichtigern Uebersetzungen ausländischer Werke, bietet. Marienpredigten und Marienvorträge gehören zu den schönsten, aber auch zu den schwierigeren Themen: sie führen mitten hinein in das Erlösungswerk und auch mitten hinein in unser sittliches Leben und in das furchtbare Ringen nach geistlichem Fortschritt. Wir empfehlen den Predigern und Seelsorgern warm Wegweiser und Supplement zur aufmerksamen Lectüre. Sie werden unter den allgemeinen und „entfernten Quellen“ sowie unter den „besonderen und nächsten Quellen“ über Mariologie im allgemeinen, über Vorzüge und Titel, über Leben und Tugenden Mariä, über Marienverehrung im allgemeinen und in besondern Gebetsformen, über Marienverehrung in ihrer geschichtlichen Entfaltung über Quellen für Mariengeschichten reichen und kritischen Aufschluss finden.

Gerade in letzterer Hinsicht verdient der Verfasser besondern Dank, indem er den Prediger auf fundore soliden, dogmatischen, exegetischen und moralisch ascetischen Stoffes in fertigen Predigten, betrachtenden, exegetischen und historischen

Darstellungen aufmerksam macht. Die Schwächen der einzelnen Werke, namentlich auch das unkritische Verwenden unverbürgter Züge, unhaltbare Beweise aus Privatoffenbarungen, exegetisch überholte Darstellungen werden gehirnend und oft eingehend hervorgehoben, die homiletisch fruchtbaren Seiten praktisch betont. Es kann sich der Prediger so im vornehmerein ein Urtheil bilden, was er zu einer event. Ansichtsendung oder Anschaffung aus Buchhandlung oder Antiquariat sich wählen will. Die Schlusstabellen des Werkes machen Werke namhaft, welche sich für 31 Maipredigten ohne (dieses Wort würden wir sehr gerne vermissen!!) oder mit einiger Umarbeitung zunächst benutzen lassen, Werke mit Stoff für kürzere Cyklen &c. &c. Es freute uns sehr, dass namentlich auch auf den reichen marianischen Gehalt einzelner Dogmatiken, Bibelcommentare, Leben Jesu mit besonderem Nachdruck aufmerksam gemacht wird. Wir würden diesbezüglich sogar noch etwas mehr wünschen, damit der Leser einen Überblick gewinne, was für reiche Schätze z. B. in der Dogmatik von Scheeben, Hurter, Heinrich, Willmers, in Grimms Leben Jesu (nicht bloß im ersten Band der Kindheitsgeschichte), bei Meschler, Knabenebauer, Schegg, Schanz &c. aufgespeichert sind; das Namhaftmachen einzelner Thesen, Gedankengänge, Marginalien, eingehend behandelter Züge aus dem Leben Mariä in derartigen Werken mit Seitenangabe &c. wäre in einer folgenden Auflage recht verdienstlich und zwar bei allen einzelnen Titeln des Wegweisers. Gerade diese reichsten indirekten Quellen, aus denen in neuer Frische das reinste Wasser quillt, werden viel zu wenig benutzt.

Wir halten den Wegweiser und sein Supplement für eines der besten Hilfsmittel einer Predigerbibliothek. Der Leser möge namentlich auch die sehr praktische und methodische Einleitung zum Wegweiser, dessen Supplement wir hier bloß besprochen, nicht übersehen. Diese allein wäre schon die Anschaffung wert.

(Schweizerische Kirchenzeitung.)

19) **Zur Jahrhundertwende.** Christus und die menschliche Gesellschaft. Zeitgemäße Predigten von Dr. Ceslaus M. Schneider. Paderborn. 1899. Ferdinand Schöningh. M. 2.40 — K 2.88.

„Die Christiheit will am Schlusse des 19. Jahrhundertes eine besondere Feier veranstalten zu Ehren Christi, unseres Erlösers. Die vorliegenden Predigten möchten mithelfen, die Herzen der Gläubigen dazu vorzubereiten. Nichts kann wichtiger sein, als Jesu Christo, dem Könige aller Zeiten und der Ewigkeit, den ihm gebührenden Platz im öffentlichen Leben und im Herzen jedes Einzelnen zu bewahren oder wiederzugewinnen“. Dies gibt der Verfasser in der Einleitung als Zweck vorliegender Schrift an. Dementsprechend behandelt der Autor in 30 Predigten das Verhältnis der Menschheit zu Gott vor Christus, dann Christus und die erlöste Menschheit, Christus und seine heilige Kirche, daraus folgt: Christus und sein Glaube allein kann die menschliche Gesellschaft heilen.

Das Werklein, das weniger für das gewöhnliche Volk, als vielmehr für gebildete Kreise berechnet ist, möchte ich jedem Priester, vorzüglich aber jenen empfehlen, welche sich häufig in Predigten und Vorträgen mit sozialen Fragen beschäftigen müssen. Für diese sind vorliegende Predigten eine wahre Fundgrube von herrlichen Gedanken, Bildern und Gleichnissen.

Bei dieser Gelegenheit sei auf den Vers des Psalms 67, 36 aufmerksam gemacht, weil gerade dieser Vers so oft unrichtig ausgelegt wird. S. 249 heißt es: Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen (in sanctis suis), ruft der Psalmlist voll Staunen aus beim Anblitte des Glanzes der Heiligen Gottes. Die Exegeten jedoch lehren, dass nach dem hebräischen Texte in sanctis suis nicht in seinen Heiligen, sondern in seinem Heiligtum, im heiligen Zelte, bedeutet, von wo aus Gott wunderbar seinem Volke hilft.

Braunau a. J.

P. Victorin O. Cap.